

Preußisch
Oldendorf

Tageskalender

Rat und Hilfe

Freundeskreis Suchtkrankenhilfe, Bürgerhaus, Mindener Straße 3, Telefon 0171/4831002, 19.30 Uhr Gruppenabend.

Büchereien

Stadtarchiv Preußisch Oldendorf im Stadtarchiv Lübbecke, Wiehenweg 33, 8 bis 11.30 Uhr geöffnet (Terminabsprache unter Telefon 05741/276411 oder E-Mail c.droste@luebbecke.de nötig).

Stadtbücherei, Mindener Straße 3, Telefon 0 57 42 / 70 11 06, 15 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

Gästebetrieb Knippenberg, 13.30 Uhr Wiehengebirgsrundfahrt ab Gästebetrieb; Anmeldung unter 05472/2081.

Ausstellungen

Kleine Galerie, Haus Kors, Mindener Straße 30, 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Kinder und Jugendliche Jugendtreff, Langenhegge 6, 16 bis 20 Uhr geöffnet.

Gesundheit

Parkplatz am Balkenkamp, Burgstraße, 18.30 Uhr Nordic Walking.

Familienecke

GEBURTSTAG

Elsa Giesbrecht aus Preußisch Oldendorf, Eickwiesenstraße 81, 90 Jahre.

TRAUERFÄLLE

Willi Höltscher, 32312 Lübbecke, Heekeweg 27, 91 Jahre. Die Trauerfeier mit Beisetzung beginnt am Donnerstag, 17. März, um 13.45 Uhr in der Friedhofskapelle Gehlenbeck.

Marianne Kolwes, geb. Starke, 85 Jahre. Traueranschrift: Armin Kolwes, Dielinger Straße 69, 32351 Stemwede. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, 19. März, um 11 Uhr in der Friedhofskapelle Weh-dem statt.

Wanderer
treffen sich

PREUßISCH OLDENDORF (WB). Das Team der Wander-Senioren (ehemals Wandergruppe) lädt zum Klönen in der Bäckerei Schröder am Donnerstag, 24. März, um 15 Uhr ein. Voller Impfschutz (geboostert) beziehungsweise ein gültiger Genesungsnachweis sind erforderlich. Die Wanderer bitten, Impfausweis und Personalausweis mitzubringen. Anmeldungen bis Sonntag, 20. März, bei Friedhelm Ossenschmidt, Telefon 05742/920788. Die Veranstalter geben folgenden wichtigen Hinweis: Nach erfolgter Anmeldung ist bei Verhinderung am Tag vorher eine Abmeldung erforderlich. Ansonsten ist das Kaffeegedeck zu bezahlen.

Außerdem informiert die Gruppe über einen weiteren Termin: Für Karfreitag, 15. April, ist ein Fischessen im Lindenhof Büscherheide geplant.

Reparatur der Chorfenster an der Preußisch Oldendorfer St.-Dionysius-Kirche hat begonnen

Sanierungs-Marathon geht in nächste Runde

Von Peter Götz

PREUßISCH OLDENDORF (WB). „So sicher wie das Gerüst in der Kirche“ – Pfarrer Michael Weber und seine Gemeinde mögen die kleine Abwandlung der Redensart verzeihen – im Falle von St. Dionysius ist diese Aussage zurzeit mindestens so passend wie die althergebrachte „Amen“-Variante. Für das Preußisch Oldendorfer Gotteshaus trifft diese Aussage sogar in mehrerlei Hinsicht zu.

Davon konnten sich die Teilnehmer des „Startschuss“-Termins für die Sanierung der Chorfenster jetzt vor Ort überzeugen. Statt vieler Worte holte Michael Weber kurzerhand die Schlüssel und gewährte seinen Gästen einen kleinen Kletterausflug auf das hinter den Verbundplatten der schützenden Einhausung verborgene Gerüst auf der Innenseite des Chorraums. Über drei Etagen ging es durch das kaum 80 Zentimeter breite Kabuff im anheimelnden Halbdunkel nach oben, hin zu den sandsteinernen Profilen in den Spitzen der Fensterbögen. Dort oben dringt durch die Ritzen zwischen den äußeren Abdeckungen und den kunstvollen Reliefs helles Sonnenlicht und sorgt für pittoreske Lichteffekte.

Oben auf dem Gerüst wurde den Besuchern auch schnell klar, dass die Fensterrenovierung nicht mit der Reparatur der Gläser und Fugen getan ist, sondern die aus der Nähe filigran bis zerbrechlich anmu-



Die Beteiligten an dem Projekt „Sanierung der Chorfenster von St. Dionysius“ vor dem eingehausten Altar (von links): Christian-Georg Herda (Landeskirche Westfalen), Christel Woltmann (Architektin), Bundestagsabgeordneter Achim Post, Bernd Kammann (Küster und Vorsitzender der Stiftung zur Förderung der Kirchengemeinde), Pfarrer Michael Weber, Kirchmeister Ewald Schwenzfeger, Beate Große-Dunker (Untere Denkmalbehörde der Stadt Preußisch Oldendorf), Bürgermeister Marko Steiner. Foto: Peter Götz

tende Konstruktion der Rahmen einer lebenserhaltenden Sanierung bedarf. Besonderer Knackpunkt sind die unscheinbar wirkenden Eisenstangen, die sich im verglasten Zustand perfekt in Ornamentik einfügen und praktisch unsichtbar sind.

„Wir haben schon manche Überraschungen erlebt, so

auch beim Ausbau der Fenster. Wir waren nicht ganz sicher, welche Funktion diese Eisen haben. Wir dachten, sie trügen die Fenster, in-between wissen wir, dass die Fenster zwar daran befestigt sind, die Eisen aber das gesamte Sandsteinwerk tragen und zusammenhalten“, erläuterte Weber den aktuellen Kenntnisstand, „die Demontage der Fenster musste schon sehr vorsichtig erfolgen, damit im oberen Teil nichts herausbricht.“

Angesichts fehlender Baupläne sei dies nun eine weitere Herausforderung im umfangreichen Sanierungskatalog für die in die Jahre gekommene Substanz des Bauwerks. Auch diese müsse nun sorgfältig bewältigt werden, damit auf Dauer nichts einstürze, unterstrich

der Pfarrer, der selbst über viel Erfahrung im Handwerk verfügt, sein Anliegen. Besonders hinsichtlich von Erschütterungen durch Gebäudeabrissarbeiten oder gar einer möglichen Sprengung der dicken „Volksbank“-Mauern, deren Abriss demnächst anstünde.

»Die Demontage der Fenster musste sehr vorsichtig erfolgen, damit im oberen Teil nichts herausbricht.«

Pfarrer Michael Weber

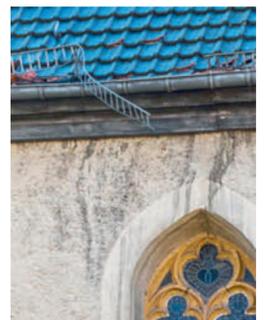
Zurück zum Gerüst, auf dem sich neben der Architektin Christel Woltmann und Bürgermeister Marko Steiner auch der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete Achim Post einen kleinen Eindruck über die Bedingungen der nun offiziell beginnenden Bauarbeiten verschaffen konnte. Der höchste politische Vertreter des Wahlkreises Minden-Lübbecke war natürlich nicht nur zur exklusiven Begehung der Baustelle gekommen, sondern hatte sozusagen die lang ersehnten Bundesfördermittel im Gepäck, mit denen, neben den Spenden aus der Kirchengemeinde und dem Zuschuss seitens des evangelischen Kirchenkreises Lübbecke, die Hälfte der voraussichtlich anfallenden Kosten bestritten werden soll.

„Ein Denkmal, so schön es auch ist, ist immer auch ein

finanzielles Denkmal“, kommentierte Ewald Schwenzfeger beim anschließenden Rundgang um das Kirchengebäude das Szenario, „da könnten die nächsten Fördermittel am besten gleich schon beantragt werden.“ Der Kirchmeister des Presbyteriums der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Preußisch Oldendorf, der auch zuständig für die „Offene Kirche“ ist, weiß, wovon er spricht. Auch das Netz über den Kirchenbänken sei keine Dekoration, sondern ein Zeichen für den weiteren Sanierungsbedarf im Innenraum.

Von außen klafft den Passanten des Kirchengebäudes schon seit dem ersten schweren Wintersturm eine augenfällige Lücke in der Eindeckung unterhalb des Dachfirsts entgegen. Auch die Dachrinnen und Schneefanggitter wurden dadurch

in Mitleidenschaft gezogen und bedürfen einer baldigen Reparatur. Dort wird es nun parallel zur Fenstersanierung demnächst weitergehen, sobald denn eine adäquate Hebebühne sowie die erforderlichen Handwerker zur Verfügung stehen.



Äußere Schäden am Kirchengedächte sollen in der nächsten Woche behoben werden.



Diese Fuge in einem Spitzbogen-Ornament zeigt, dass das Mauerwerk um die Fenster dringend reparaturbedürftig ist.



Vor der Begehung mit den Gästen hat Pfarrer Weber schon mit seinen „Konfis“ eine spannende Klettertour veranstaltet.



Die unscheinbaren horizontalen Eisenstangen stellen die Restauratoren vor ungeahnte Herausforderungen.

Kosten

Die ursprünglich angesetzten Baukosten für die Fenstersanierung betragen 85.000 Euro. Hinzu kamen Mehrkosten von 6800 Euro, so dass die Gesamtausgaben bei 91.800 Euro liegen. Getragen werden diese Kosten über Bundesmittel in Höhe von 42.500 Euro, 8500 Euro (10 Prozent der Baukosten) vom Kirchenkreis Lübbecke und etwa 26.000 Euro an Spenden. Für den Rest ist weitere Unterstützung erforderlich.

Landgericht Bielefeld fällt Urteil gegen 22-jährigen Preußisch Oldendorfer

Drei Jahre Haft für Tankstellenräuber

Von Arndt Hoppe

PREUßISCH OLDENDORF (WB). Ein 22-jähriger Preußisch Oldendorfer ist vor dem Bielefelder Landgericht wegen räuberischer Erpressung und versuchter räuberischer Erpressung zu drei Jahren Haft verurteilt worden.

Der Mann hatte im August vergangenen Jahres innerhalb von zwei Tagen zwei Tankstellen in Preußisch Oldendorf und Bad Essen

überfallen und dabei die Mitarbeiterinnen mit einem Messer bedroht (wir berichteten).

„Das Gericht betonte ausdrücklich, dass man selbst bei einem Strafmaß von weniger als drei Jahren die Strafe nicht zur Bewährung ausgesetzt hätte“, erklärte Gerichtssprecher Guiskard Eisenberg auf Anfrage dieser Zeitung. Grund dafür sei die fehlende positive Sozialprognose wegen einschlägi-

ger Vorstrafen und einer hohen Rückfallgeschwindigkeit. „Beide Überfälle wurden von der Großen Strafkammer des Landgerichtes als minder schwer eingestuft. Sonst wäre das Strafmaß fünf Jahre und mehr gewesen“, erklärte Eisenberg. Für den Überfall in Preußisch Oldendorf lag die Strafe bei 2,6 Jahren, im Bad Essener Fall, wo der Täter keine Beute machte, lag sie bei 2,3 Jahren. Beide Strafen

wurden zu einer dreijährigen Haft zusammengefasst.

Zur Beurteilung der Fälle als „minder schwer“ trug außerdem bei, dass der 22-jährige aufgrund seiner schweren Spielsucht als „erheblich vermindert schuld-fähig“ angesehen wurde. Zudem war der junge Mann geständig und hatte sich bereits um einen so genannten Täter-Opfer-Ausgleich bemüht. Er hatte an die beiden Geschädigten jeweils 400

Euro Schadensgeld gezahlt.

Schlussendlich folgte das Bielefelder Landgericht der Argumentation der Verteidigung jedoch keineswegs in vollem Umfang. Diese hatte nämlich darauf plädiert, vom Mindestmaß von je einem Jahr Freiheitsstrafe für den Angeklagten abzurücken, und sich für eine Haftentlassung wegen abgessener sechs Monate Untersuchungshaft ausgesprochen.



Das Außengerüst auf der Ostseite der St.-Dionysius-Kirche umschließt die denkmalgeschützte „Taufsakristei“. An der Verbindung des kleinen Fachwerkanbaus zum Hauptgebäude konnte lange Zeit Feuchtigkeit in das Gemäuer eindringen. Dort nahmen die Schäden vermutlich ihren Anfang.

Kinoprogramm

DERSA-KINO RAHDEN
20.30 Uhr, King Richard; 17.15 Uhr, Moonfall; 17.30 Uhr, Sing – Die Show Deines Lebens; 17.15 Uhr, Spider-Man: No way home; 16.45 und 20.15 Uhr, The Batman; 20.15 Uhr, Tod auf dem Nil; 17.30 und 20.30 Uhr, Uncharted; 20.15 Uhr, Wunder-schön.

LICHTBURG QUERNHEIM
16 und 19.30 Uhr, The Batman; 17.15 Uhr, Wunderschön; 20 Uhr, House of Gucci.
ELITE ESPELKAMP
20 Uhr, Wunderschön.